



Fraktionsübergreifender Antrag
zur Sitzung am 21.09.2021

Errichtung des ASZ Nymphenburg priorisieren

Der BA9 möge beschließen

Die Landeshauptstadt wird aufgefordert, die Planungen für das lange beschlossene ASZ Nymphenburg in der Arnulfstraße 294 unverzüglich wieder in die Investitionsliste aufzunehmen und so an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Begründung / Hintergründe

Aufgrund der derzeit angespannten Haushaltslage ist die weitere Planung des lange versprochenen ASZ Nymphenburg lt. Kommunalreferat auf unbestimmte Zeit zurückgestellt worden.

Nicht zuletzt durch die Pandemie wurde deutlich, wie defizitär die Angebotslage für Senior*innen in Neuhausen-Nymphenburg schon jetzt ist. Gerade in dieser Krise waren es die Mitarbeiter*innen des ASZ und des Seniorentreffs, die nach wie vor Beratungsangebote für ältere Menschen und deren Angehörige gemacht und sich um die Versorgung gekümmert haben, soweit dies in den beengten Räumlichkeiten möglich war. Zu vielen Senior*innen ist gleichwohl der Kontakt abgerissen, es ist nicht bekannt wie es ihnen geht und was sie brauchen.

- Die Zahl der älteren Menschen nimmt in Neuhausen-Nymphenburg stetig zu und der Beratungsbedarf an sich steigt und wird komplexer. Die stetig wachsenden Aufgaben machen eine Überprüfung der bisherigen Planungen in Hinblick auf Ausstattung mit Personal, Raumkapazitäten und der Möglichkeit zu zu ehrenamtlicher Unterstützung notwendig.
- **Der Versorgungsrichtwert für ein ASZ sind 9 000 ältere Menschen, ab 12 600 älteren Menschen in einem Bezirk sollte es ein zweites ASZ geben. Am 31.12.2020 lebten in Neuhausen-Nymphenburg bereits 16 742 Menschen über 65 Jahren.**
- Grundlage für die bisherigen Planungen war schon bisher die Vorstellung, dass das Raumkonzept vielfältige, zielgruppenübergreifende Nutzungsanforderungen erfüllen sollte.
Aufgrund der beengten Raumsituation des ASZ Neuhausen ist darüber hinaus sicherzustellen, dass die Räume des Seniorentreffs in der Leonrodstr 14b auch nach Inbetriebnahme des ASZ Nymphenburg weiterhin für die offene Senior*innenarbeit genutzt werden können.